

Wenn man Schnee fallen hört.

Von Baku

Nur eine Kurzgeschichte mit meinen eigenen Charakteren.
Fragen und Kritik sind gern gesehen, auch wenn die Geschichte nun schon einige Jahre alt ist und ich wohl nichts mehr daran ändern werde, aber beim nächsten Mal dann.

Wenn man Schnee fallen hört.

Es war Winter.

Escar saß auf seinem Bett und versuchte die langen moosgrünen Haare mit einer Bürste zu ordnen um sie wieder zusammen zu binden. In einer Viertelstunde würde er sich in der Kneipe am anderen Ende des Dorfes mit jemandem treffen, der ihm eine gute Chance auf einen Job bot. Alles was er machen musste ist wenigstens mit seiner Fähigkeit Tränke zu brauen zu überzeugen. Er war in nichts wirklich gut, aber vielleicht würde es ja diesmal reichen.

Plötzlich hörte er ein Klirren aus der Küche. Aros musste beschlossen haben irgend etwas zu kochen und hatte dabei wohl eine Tasse oder einen Teller zerschmissen.

Gemütlich bürstete Escar seine Haare weiter als Aros auch schon mit einem Tablett in der Hand auftauchte. Eine kleine Handbewegung des schwarzen Magiers genügte und es stand ein kleiner Tisch vor Escar auf den er jetzt das Tablett stellte. Diese ungewöhnlich starke magische Kraft, die es Aros ermöglichte selbst schwerere magische Dinge ohne die Hilfe eines Zauberstabes herbeizuzaubern, war etwas, das Escar sehr an dem schwarzen Magier bewunderte.

Er selbst hatte sich der weißen Magie verschrieben, doch ließen seine Fähigkeiten zu wünschen übrig. Während es Aros mit so gut wie jedem Magier auf dem Planeten ohne Probleme aufnehmen konnte, hätte Escar vielleicht schon mit jemandem, der nicht mal die Ausbildung abgeschlossen hatte bereits gravierende Probleme.

"Bediene dich Escar-chan.", sagte Aros mit einem Lächeln auf den Lippen und strich sich eine Strähne seines, im Moment kurzen violett/schwarzen Haares aus dem Gesicht.

Dankend nahm Escar sich eine Tasse und begann zu trinken.

"Escar-chan....", meinte Aros, der sich auch auf das Bett gesetzt hatte, nach einer Weile und legte den Kopf auf die Schulter des anderen Magiers.

"Was ist?" Escar stellte die Tasse weg, und ließ einen Arm um Aros' Schultern gleiten. Dieser hatte genau darauf gewartet und drehte sich geschickt so herum, dass Escar so gut wie wehrlos auf den Rücken geworfen wurde.

"Du siehst so aus als würdest du in die Stadt wollen, dabei liegt doch gar nichts wichtiges an."

Aros hatte sich über den Anderen gekniet und lächelte ihn an, um sich im nächsten Moment zu einem langen, zärtlichen Kuss hinab zu beugen.

Escar war es gewohnt, dass Aros ihn mit allen Mitteln davon abhielt irgendwo hinzugehen. Nur diesmal war es einfach zu wichtig. Eine Weile noch gab er sich dem Kuss hin, zog den schwarzen Magier sogar noch dichter zu sich. Dann jedoch befreite er sich vorsichtig aus dem Griff und flüsterte: "Du weißt genau, dass ich zu einem wichtigen Treffen muss Aro-chan."

"Natürlich, aber das habe ich abgesagt. Der alte Kerl von der Magischen Vermittlung war ganz schön bescheiden. Ein simples Pferd und eine Truhe Gold hat ihm genügt, damit er dich in Ruhe lässt mit seinen sinnlosen Jobangeboten."

"DU HAST WAS?" Escar war aufgesprungen und packte Aros wütend.

"Spinnst du jetzt total?"

"Nein.", antwortete Aros gelassen und befreite sich. "Ich wollte nur nicht, dass du weggehst und den ganzen Tag sonst wo arbeitest. Wir haben nun wirklich kein Geld nötig."

"Oh nein. Aber ich hab keine Lust als unfähig abgestempelt zu bleiben. Also ich hab DICH auch nicht mehr nötig als Geld."

"Gut. Wenn du das so siehst Escar." Aros Blick verfinsterte sich schlagartig. "Kein Problem, ich kann auch abhauen. Oder besser gesagt, ich kann dich rausschmeißen und du weißt genau, dass man hier nicht wieder rein kommt wenn man erstmal draußen ist.", sagte er mit wütender Stimme, deren Klang allein einem schon einen kalten Schauer über den Rücken laufen ließ. Der schwarze Magier hatte sich erhoben und schwenkte seinen magischen Stab drohend.

"Mach doch was du willst. Du wirst schon sehen was du davon hast. Ich habe nie besonders viel von Beziehungen gehalten. Vor allem nicht von dieser.", antwortete Escar trotzig, sich jedoch bewusst, dass er log. Er wollte nur nicht schwach wirken und einmal in seinem Leben nicht als unfähig dastehen.

"Wenn du meinst.", schrie der schwarze Magier anstatt ein vernünftige Antwort zu geben oder sich eventuell zu entschuldigen. Nur ein schwaches Zucken mit dem Stab genügte und wenige Sekunden später stand Escar in einem anderen Zimmer. Er kannte das Zimmer. Es war seine alte Wohnung weit entfernt von Aros' Schloß, für die er schon seit Jahren die Miete bezahlt hatte ohne wirklich darin zu wohnen. Er wusste nicht genau was er fühlen sollte. Sein Körper schien auf seltsame Art und Weise betäubt zu sein. Um nicht den Halt zu verlieren machte Escar die zwei Schritte zu seinem Bett und ließ sich fallen.

Stunden lang lag er so da. Hoffte jede Sekunde Aros würde in seinem schwarzen Umhang, mit gewohnt protzigem Auftritt erscheinen. Doch der Magier wusste genau, dass das unmöglich war. Aros war schon immer stur gewesen und würde sich spätestens in ein paar tausend Jahren Gedanken darüber machen, das er falsch lag. Dann musste Escar selbst halt auch an seiner Aussage festhalten, auch wenn sie gelogen war.

Mit gesenktem Blick stand er auf und sah aus dem Fenster. Sein Entschluß stand fest, er würde sich der Bevölkerung anpassen.

Doch Liebe und vor allem nicht zu einem anderen Mann, hatte in seinem nahezu ewigen Leben nichts mehr verloren.

So folgten zwei traurige smaragdgrüne Augen dem Schnee wie er auf die Straße viel und jedes mal wenn eine Flocke in der Nähe auf dem Boden aufkam zuckte der Magier

zusammen, denn es war ein unglaubliches, schmerzhaftes Stechen.

Wie das Getöse was entstehen würde,
wenn man den Schnee fallen hört.